

Situation in den bundesdeutschen Abschiebegefängnissen (Stand: Januar 2012) Hinweise zur Aktualisierung bitte an abschiebungshaft@proasyl.de															
1. Formale															
Adresse	Abschiebungshafteinrichtung Königstr. 17 24768 Rendsburg Tel.: 04331/20101-0	JVA Frankfurt I Obere Kreuzäckerstr. 6 60435 Frankfurt/Main Tel.: 069/1367-1800	Polizeigewahrsam Berlin-Köpenick Grünauer Str. 140 12557 Berlin Tel.: 030/466498211	JVA Büren Stöckerbusch 1 33142 Büren Tel.: 02951/971-0	JVA Goldlauter Zellaer Str. 154 98528 Suhl-Goldlauter Tel.: 03681/493-0	JVA Leipzig mit Krankenhaus Leinestr. 111 04279 Leipzig Tel.: 0341/86390	JVA Nürnberg Mannerstr. 6 90429 Nürnberg Tel.: 0911/321-02	Gewahrsamseinrichtung für Ausreisepflichtige Konrad-Adenauer-Str. 51 55218 Ingelheim Tel.: 06132/7807-0	JVA Mannheim Abschiebungshaftanstalt Herzogenriedstr. 109 68196 Mannheim Tel.: 0621/398-0	JVA Chemnitz Reichenhainer Str. 236 09125 Chemnitz Tel.: 0371/52950	JVA München Stadelheimer Str. 12 81549 München Tel.: 089/69922-0	JVA Dresden Hammerweg 30 01127 Dresden Tel.: 0351/21030	Zentrale Abschiebehaft Aufnahmeeinrichtung Ausländerbehörde Poststr. 72 15890 Eisenhüttenstadt Tel.: 03364/4270	JVA Neuss Grünstr. 3 41460 Neuss Tel.: 02131/664663-0	JVA Hamburg-Billwerder Dweerlandweg 100 22113 Hamburg Tel.: 040/428878-9
Bundesland	Schleswig-Holstein	Hessen	Berlin	Nordrhein-Westfalen	Thüringen	Sachsen	Bayern	Rheinland-Pfalz und Saarland	Baden-Württemberg	Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen	Bayern	Sachsen	Brandenburg	Nordrhein-Westfalen	Hamburg
Aufsichtsbehörde	Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Integration Schleswig-Holstein	Hessisches Ministerium der Justiz für Ingeration und Europa	Senat für Inneres und Sport	Justizministerium, in Amtshilfe für das Innenministerium	Innenministerium	Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa	Innenministerium	Integrationsministerium	Justizministerium	Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa	Innenministerium	Justizministerium	Ausländerbehörde des Landkreises Märkisch Oderland, Eisenhüttenstadt	Justizministerium, in Amtshilfe für das Innenministerium	Justizministerium
Vollzugsform	Justizvollzug	Justizvollzug	Polizeigewahrsam	Justizvollzug	Justizvollzug	Justizvollzug	Justizvollzug	Gesonderte Abschiebungshaftanstalt, Rechtsgrundlage Landesaufnahmegesetz	Eigenständige A-Haft innerhalb der JVA, eingebettet in das JVA System	JVA, Vollstreckungsplan des Freistaates Sachsen.	Justizvollzug in Amtshilfe	Justizvollzugsanstalt	Eigenständige A-Haft Rechtsgrundlage: Abschiebehaftvollzugsgesetz des Landes Brandenburg	Abschiebungshaftanstalt für Frauen	Justizvollzug
Plätze maximal (Frauen / Männer)	56 Plätze nur für Männer und männliche Jugendliche	564 Haftplätze insgesamt, davon 42 Haftplätze für die Abschiebungshaft	214 Plätze für Männer und Frauen	384 Plätze Jugendliche/ Männer ab 16 Jahren. Seit November 2011 auch für Frauen zuständig	Nach Bedarf (insgesamt Plätze für 332 Gefangene)	31 Plätze nur für Männer	19 Plätze für Männer	152 Plätze, Männer und Frauen	65 Plätze für Männer	Plätze für weibliche Gefangene aus den oben genannten Bundesländern im geschlossenen Vollzug: max. 175 Personen	ca 70 Plätze für Männer auf spez A-Haft-Etage, Frauen in Frauenanstalt (zus. mit U- Häftlingen), Jugendliche auf Jugendabt. (zus. mit U- Häftlingen),	25 Plätze für Männer. Die hier dargestellten Angaben beziehen sich auf das Jahr 2010. Seit Mai 2011 werden in Dresden nur noch Männer inhaftiert.	Insgesamt 108 Plätze, je nach Belegung für Frauen und Männer verfügbar, auf getrennten Abteilungen	max. 80 Plätze für Frauen	35 Plätze nur für Männer
2. Wachpersonal															
Bewachung: (in Vollzeitverhältnissen gerechnet, Beamte/ Angestellte/privater Sicherheitsdienst)	10 Beamte 12 Mitarbeiter eines privaten Wachdienstes		Polizeibeamte und Polizeiangestellte	Beamte und privater Wachdienst	Insgesamt 148 Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst	Beamte und Angestellte		Landesbedienstete und private Sicherheitsfirma				http://www.justiz.sachsen.de/ ivadd/content/678.htm	20 Beschäftigte	Justizvollzugsbeamte und private Sicherheitsfirma	
Beamte / privater Wachdienst	10 Beamte/ 12 Privater Sicherheitsdienst	Beamte		65 Justizvollzugsbedienstete, 90 zivile Mitarbeiter eines privaten Sicherheitsdienstes, 1 Arzt, 4 Krankenpfleger, 2 Seelsorger, 1 Sozialarbeiter, 1 Sozialbetreuer, 1 Psycho-loge, 18 Verwaltungskräfte, 6 Kräfte technischer Dienst	100 % öffentlicher Dienst	100 % öffentlicher Dienst	Beamte	Landesbedienstete und private Sicherheitsfirma	JVA-Beamte		JVA-Beamte und -Angestellte	Beamte	Im Büro Angestellte der Ausländerbehörde, privater Wachdienst (BOSS) auf den Gängen zur Bewachung der Inhaftierten	Beamte	
Zahlenverhältnis Frauen / Männer	Nur Männer	Nur Männer	Zwischen 5 - 10 % weibl. Bedienstete	Unbekannt	ca. 1 Frau / 5 Männer	Unbekannt	Unbekannt	Unbekannt	Nur Männer	Nur Frauen	ca 1 zu 8 auf spez A-Haft- Etage	Nur Männer	Hauptsächlich Männer, circa 1-3 Frauen	50% / 50%	Nur Männer
Welche Sprachen werden gesprochen ?	Deutsch, Englisch, Russisch	Türkisch, Arabisch, Italienisch, Spanisch, Französisch, Griechisch, Englisch, Russisch, Polnisch	Deutsch, Englisch und Vietnamesisch		Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Tschechisch	Deutsch	Deutsch/ Englisch	Englisch, Französisch, Arabisch, Russisch	So gut wie nur Deutsch, kaum Englisch. Regelmäßig werden Gefangene als Sprachmittler eingesetzt		haupts. Englisch, im Einzelfall Hinzuziehung von Kollegen anderer Abt. (Russ., Rumänisch, Chinesisch)	Deutsch, ab und an auch Englisch	Wachleute nur deutsch, manche sprechen ein wenig Polnisch oder Russisch, Angestellte ein wenig Englisch	Englisch und Deutsch	Englisch, Deutsch, Französisch, Fulla, Russisch, Spanisch
3. Gefangene (Zahlen bezogen auf 2009 o. 2010)															
Wie viele Gefangene im Jahr ?	2009: 348 Personen 2010: 299 Personen	2010: 329 Personen (in der seit dem 19.08.2011 geschlossenen Abschiebungshaft in Offenbach)	2009: ca. 1000 Personen 2010: ca. 700 Personen 2011: ca. 560 Personen	Knapp 2500 Personen, derzeit (01/12): 130 Männer und 20 Frauen	2009: 36 Personen 2010: 23 (bis 26.8.2010)	5 - 10 Gefangene gleichzeitig 2009: 1934 Hafttage 2010: 2137 Hafttage	2009: 140 Personen 2010: 117 Personen	2009: 322 Personen	2010: 430 Personen, durchschnittliche Belegung geschätzt: etwa 35 Personen		Jährlich schätzungsweise 500- 600 Personen	Jährlich etwa 55 Personen	2008: 547 Personen	2010: 179 Personen	Zum 01.05.2009: 22 Personen 2009: 244 Personen
Zahlen Männer / Frauen	Nur Männer		Ca. 10 % Frauen	Männer und Frauen		Nur Männer 2010: 2 Hafttage Frau im Krankenhaus	Nur Männer	Männer und sehr wenig Frauen	Nur Männer	Nur Frauen	Überwiegend Männer, geschätzter Anteil Frauen ca. 10%	38 Männer/ 17 Frauen / 0 Minderjährige	2008: 402 Männer und 145 Frauen	Nur Frauen	Nur Männer
Zahlen Minderjährige	2009 : 13 2010 : 9		Ganz wenige	2010 offiziell 1, tatsächlich wahrscheinlich mehr	Nein			Sehr wenige (1 - 2 pro Jahr)	Es gibt eine JVA Anordnung, dass keine Minderjährigen inhaftiert werden sollen. Alterseinschätzung durch RP Karlsruhe		geschätzter Anteil an Gesamtzahl weniger als 5%	2007: 5 16-jährige und 5 17- jährige ab 9/2009 keine Min- derjährigen bekannt, bzw. bei minderjähriger Altersangabe "Ältermachen" durch Handwur- zelröntgen	2 Minderjährige	Minderjährige in JVA Hanöversand: von 1.1.2009 bis 15.3.2010 insgesamt 14 Minderjährige länger als drei Monate in Haft	
Nationalitäten/ Hauptherkunftsländer	2010: Irak: 18,45 % Afghanistan: 14,56 % Algerien: 5,5 % und andere	etwa 60 verschiedene Nationen	Vietnam, arabische Länder, ehem. GUS, Afrika, ehem. Jugoslawien, Türkei	2010: Vietnam :9 Algerien und Kosovo : 2 andere jeweils 1	Vietnam, Russland, Maghreb	Afghanistan, Irak, Iran, Maghreb, Westafrika, ehemalige GUS	Maghreb, Subsahara-Afrika, Russland, China	Maghreb, Subsahara-Afrika, Iran, Algh., Indien, Pakistan, China, ehem. GUS, ehem. Jugoslawien, Türkei					Irak (13), Ukraine (9), Russland (4), Serbien (4), Algerien (3), Georgien (3)	größte Gruppe: Vietnamesen, dann Tschetschenen, Georgier und Menschen aus Afrika	Nigeria, Serbien, Russland, Kosovo, Türkei, Afrika
Wie viele Dublin II -Fälle ?	2009 : 263 (75,6 %) 2010: 230 (76,9 %)		ca. 1/3	ca. 1/3		ca. 30 %	70% - 80%	ca. 30% bis 50%	ca. 25%, Tendenz steigend		mehr als 50%	2010: 13 Fälle (knapp 25%)	nicht bekannt	2010: 27 Fälle	ca. 1/3
Wie viele Abschiebungen in 2009 oder 2010 ? (Dublin II / Herkunftsland)	2010: 180 Personen in ein europäisches Drittland (58,25) 66 Personen in Herkunftsland (21,35 %)					2010 : 44 Abschiebungen	2009: 118 Abschiebungen 2010: 85 Abschiebungen		2010: etwas über 300, davon etwa 100 Dublin- Rückschreibungen		Etwa 3/4 der betroffenen Personen wird abgeschoben	31 (8 Dublin-II/ 23 Herkunftsland)	Ausländerbehörde gibt Zahlen nicht bekannt	2010: 27 Dublin II/ 86 Abschiebungen	
Wie viele Entlassungen in 2009 oder 2010 ? (Dublin II / andere)	2010: 57 Personen (18,45 %)		2010: ca. 20 %	ca. 20 %		Von den von uns Betreuten 50 % in 2009	2009: 18 Personen 2010: 22 Personen	Zwischen 30% und 40% Freilassungen aufgrund der Intervention der Rechtsberatung	ca. 120 Personen		Etwa 1/4 der betroffenen Personen wird wieder entlassen.	20 (5 Dublin-II/ 15 andere)	Ausländerbehörde gibt Zahlen nicht bekannt	2010: insgesamt 39 Personen	
4. Kosten															
Kosten pro Tag für die Gefangenen ?	ca. 100 Euro	ca. 100 Euro	65 Euro	2010: ca. 70 Euro		2010: 97,41 Euro	ca. 70 Euro	unterschiedlich: zwischen 70 und 110 Euro	ca. 80 Euro		ca. 75 Euro		Zwischen 65 Euro und 120 Euro, je nach Belegung		110 Euro
5. Vollzugsbedingungen															
Wie viele Betten in einer Zelle ?	normal Einzelzelle, auf Wunsch Doppelzelle, 30 Einzelzellen, 13 Doppelzellen vorhanden	in der Regel Zweibettzellen	4/6 auch Einzelzelle aber nicht voll belegt	1/4/6 - Zellen	Normal 2 Betten pro Zelle, auf Wunsch Einzelzelle	Möglich Einzelzelle oder 2 - 4 Bettzellen	Einzelzellen oder Drei-Personen- Zellen	Normalerweise Doppelzelle, die aber auch einzeln belegt werden können	2 Bettzellen, Etagenbetten, Zellen ca. 10 m²		Ein- bis Dreibettzellen	Einzelzellen, Doppelzellen .	5 Betten in einer Zelle	1- bis 2-Bettzellen, eine 4- Bettzelle. Auf Wunsch werden die Frauen auch einzel untergebracht	Einzelzellen
Einschlusszeiten	21.00 - 07.00 Uhr 12.40 - 14.00 Uhr je 20 Minuten zum Essen: 8.00, 12.00 und 18.00 Uhr	21.00 h - 06.00 h	maximal 15 Minuten um 18.00 Uhr zum Durchzählen	20.00 - 07.00 Uhr	überwiegend Einschluss	abhängig vom Einzelfall	Vormittags und Nachts	Nachmittags			Werktags: von 11.00 bis 13.00 Uhr, von 16.00 bis 07.00 Uhr, an zwei Werktagen Einschluss erst ab 19.00 Uhr, am WE längerer Einschluss	Zwischen 20.00 und 06.00 Uhr, 07.00 bis 12.00 Uhr und zwischen 13.00 und 15.00 Uhr	22.00 Uhr bis 7.00 Uhr	21.00 Uhr bis 07.00 Uhr	18.00 - 8.00 Uhr 11.30 - 13.00 Uhr
Aufschlusszeiten (die Gefangenen können sich im Haus oder im Trakt frei bewegen)	07.00 - 12.40 Uhr 14.00 - 21.00 Uhr außer Essenszeiten	06.00 h - 21.00 h	Den ganzen Tag, inklusive Nacht	15.00 - 20.00 Uhr (aber nicht alle Abteilungen)	14.05 Uhr bis 16.05 Uhr plus 1 Stunde Hofgang	Montag - Freitag 3 Stunden täglich Samstag , Sonntag 2 Stunden + Freizeitmaßnahmen + Hofgang	06.00 - 07.00 Uhr; 09.00 -10.00 Uhr Hofgang; 11.00 - 12.00 Uhr Mittag; 15.00 - 21.00 Uhr	Aufschluss Offener Flur:: 08.00 bis 12.00 h, 13.00 bis 16.00 h Vormittags und Nachmittags Möglichkeit zum Hofgang			Aufschluss: werktags i.d.R. zwischen 07.00 und 16.00 Uhr (s.o.) > Aufschlusszeiten sollen zukünftig etwas ausgedehnt werden	Zu den Malzeiten und am Nachmittag: 06.00 bis 07.00 h, 12.00 bis 13.00h und 15.00 bis 20.00 h	7.00 Uhr bis 22:00 Uhr	07.00 Uhr bis 21.00 Uhr	08.00 - 11.30 Uhr 13.00 - 18.00 Uhr
Umschluss möglich ? (Gefangene können sich zusammen in eine Zelle einschließen lassen)		Nein	Ja	Zwischen 15.00 - 20.00 Uhr in den Abteilungen, wo es keinen Aufschluss gibt	Ja, z.B. in der Küche	Im Einzelfall möglich	Wenn gewünscht, ist Doppelbelegung möglich	Wenn gewünscht, bis zu drei Personen. Umschluss- möglichkeiten: 9.00 - 12.00 Uhr, 13.00 - 18.00 Uhr, 19.00 - 20.00 Uhr	Nachmittags nach dem Hofgang, zwischen 15.00 und 18.00 h.		Kaum praktiziert da überwiegend Aufschluss	Zum Fernehen am WE im Gemeinschaftsraum		Nein	
Essen gemeinsam oder ein- geschlossen in der Zelle oder ...?	Essen eingeschlossen in der Zelle	In den Zellen	In der geöffneten Zelle, manchmal gemeinsames Essen möglich	In der Zelle	Essen in der Zelle	Essen in der Zelle	Essen gemeinsam oder alleine, je nach Wunsch des Gefangenen. Aufschluss während des Essens	In der Zelle	In der Zelle		In den Zellen	Meistens gemeinsam. Abends kann sogar zusammen gekocht werden.	Bei geöffneter Zelle	Essen gibt es auf der Zelle, aber nicht eingeschlossen. Bei Gruppenangeboten gemeinsames Essen in der Küche	In der Zelle

Essen kommt aus zentraler Küche ?	Aus einer 30 km entfernter JVA, Transport in Wärmekisten	Ja	Essen wird geliefert, Kochen ist möglich	Wird alle zwei Jahre europaweit ausgeschrieben, der billigste Anbieter bekommt Zuschlag	Kochen auf der "Station" möglich	Ja	Ja	Eigene Küche in der GIA	JVA Küche	Ja	Ja	Ja	Essen wird aus der JVA Düsseldorf geliefert. Ein mal wöchentlich gemeinsames Kochen als Gruppenangebot der Sozialarbeiterin	JVA hat eigene Küche		
Verschiedene Verpflegung möglich ? (Vegetarisch, ohne Schwein, etc.)	Ohne Schwein normal, vegetarisch möglich	Kein Schweinefleisch	Normal, Schonkost, Diät, vegetarisch, alles ohne Schwein	Normal, ohne Schwein, Vegetarisch	Ja, z.B. Vegetarisch, ohne Schwein, Trennkost (bei medizinischer Verordnung)	Ja	Ja	Alles ohne Schwein	Menüs werden rumgefahren, dann kann man aussuchen.	Ja	Normalkost, Muslimkost, vegetarische Kost, Schonkost	Ja	Ja	Vegetarisch, Normal		
Beschwerden über das Essen ?	Sehr viele		Ja, viele Beschwerden über Menge und Aussehen des Essens (nicht kulturspezifisch)	Viele				Wenig Beschwerden, Gefangene wirken in "Küchenkommission" mit	Immer wieder kehrende Beschwerden über Qualität und Menge	Gelegentlich, zwischen gut und ungenießbar		Nein	Kaum	Keine landestypische Kost	Ja, viele über die Qualität des Essens	
Teeküche steht zur dauernden Verfügung ?	Keine Teeküche, Wasserkocher in der Zelle	Ja	Ja		Einschlussmöglichkeit in der Teeküche für 4-6 Personen für 1 Stunde	Ja		Stationsküche während Aufschluss nutzbar, Wasserkocher und Kaffeemaschine in der Zelle	Ja	Ja, im offenen Flur	Können sich melden, damit ihnen heißes Wasser gebacht wird. Wenn gerade Umschluss ist, können sie dort auch vorbei gehen.	Nicht vorhanden	Stationsküchen während der Aufschlusszeiten	Nein. Tee wird (ferig) zur Verfügung gestellt.	Voll ausgestattete Küche kann von den Frauen eigenständig genutzt werden	Es ist eine Teeküche vorhanden, die aber nicht genutzt werden darf
Beobachtungszelle vorhanden ?	Ja, Dauerbeleutung, Beobachtung durch Klappe		Ja, mit Dauerbeleuchtung möglich	Ja, jede halbe Stunde wird geweckt	Ja, auch Nachts gedämpftes Licht, dauernde Kameraüberwachung	Ja	Ja		Es gibt sog. Schlichtzellen (Tisch, Stuhl, Bett) und Separationszellen, s.u.	Separationszelle im Haupthaus vorhanden.		Ja	Ja	Ja	Ja	
Wie oft genutzt pro Jahr ?	Ca. 10 mal pro Jahr		Selten und doch zu viel	Selten	2009: einmal 2010: nicht genutzt		0 - 2 x pro Jahr			Gelegentlich		Selten		1 bis 2 mal im Jahr		
Wie lange genutzt ?	Tageweise		So kurz wie möglich	Wenige Tage bis mehrere Wochen			1 bis 4 Tage					1 bis 2 Tage	1-3 Tage			
Anlass der Nutzung ?	Suizidgefährdung		Aggressionen gegen Andere, Selbstmordankündigung, Selbstverletzungen	Angebliche Selbst- und Fremdgefährdung	Suizidgefährdung		Suizidgefährdung oder Aggression gegen andere Personen				Übergriffe auf Wachpersonal, Beschimpfungen, Suizidgefährdete bekommen einen blauen Punkt und bleiben, bei offener Türe, in der A-Haft. Einschaltung des psychosozialen Dienstes	Auseinandersetzung mit Wachpersonal oder Mithäftlingen. Bei Suizidgefährdung wird eher Gemeinschaftszelle belegt als Beobachtungszelle.	Bei selbst geäußelter Suizidabsicht, gegenüber Wachpersonal oder Gericht	Wenn Sicherungsmaßnahmen wegen Eigen- oder Fremdgefährdung eingeleitet wurden	Beobachtung bei Suizidgefährdung und Renitenz	
Besonders gesicherter (überwachter) Haltraum vorhanden ?	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja		12 Separationszellen				Nicht bekannt	Ja	Zelle mit besonderen Fixierungsmöglichkeiten vorhanden	Ja	Ja
Ausstattung ?	Gekachelter Raum, Fußbodenheizung, Matratze, Toilette im Boden	Kamera, Toilette, Matratze	Normale Zelleneinrichtung, Gittertüre	Auch Fixierung möglich	gefliefter Raum, Matratze Toilette im Boden		Teilgefliefter Raum, Fußbodenheizung, Fußboden WC		Gefließt, Matratze und Toilette						Fixierliege, Klimaanlage, Kamera, Mikrofon, im Boden eingelassene Toilette	
Besondere Regeln ?			Bewachung vor der Türe					Unterbringung nur als letztes Mittel bei akuter Suizidgefährdung		Suizidgefährdung, (auto)aggressives Verhalten						
Bekleidung ja oder nein ?	Nein, bis auf Unterhose		Normel Kleidung, selten reduziert	Laut Bedienstete mit Papierunterhose, laut Gefangenen nackt			Unbekleidet bis auf Schamhüllchen (OP-Bekleidung)		Unterwäsche, es soll aber auch spezielle Kleidung geben						Ja	
Wie oft genutzt pro Jahr ?	2010 gar nicht				Sehr selten	sehr selten, 2010 : 2 mal		Zwischen 5 bis 10 mal pro Jahr						Nicht genutzt	In den letzten 36 Monaten 2 mal	
Wie lange genutzt ?				Stunden bis mehrere Tage			Nur wenige Stunden, meist nur über Nacht		Stunden bis Tage, unter ärztlicher Aufsicht						Für einige Stunden	
Anlass der Nutzung ?		Suizidgefährdung, Gewalttätigkeit gegenüber anderen		Selbst- oder Fremdgefährdung	Akute Suizidgefährdung				s.o.					Z.B. bei Selbstgefährdung von Häftlingen	Bei Suizidandrohung vor Abschiebung	
Strafen (z.B. plötzlicher Einschluss für alle) ?	Einschluss für alle jederzeit möglich, z.B. bei zu großer Lautstärke, körperlicher Gewalt			Zur Bestrafung gibt es Arrestzellen - Isolationshaft über mehrere Wochen	Nicht bekannt		Eine Strafe wird nur per gesetzlichem Disziplinarverfahren individuell verhängt		möglich			Nicht bekannt		Nein	Nein	Nicht bekannt
6. Ärztliche Versorgung																
Wie oft kommt ein Arzt für wie lange zur Sprechstunde ?	2 x pro Woche 30 - 60 Minuten JVA - Arzt	Ärzte sind in der Anstalt, Sprechstunden nach Bedarf	Polizeiärztlicher Dienst, täglich zwischen 08:00 und 15:00 h	Arzt sagt nicht, was sie haben, was sie bekommen	Eine Ärztin (Vollzeit) für 332 Gefangene Zahnarzt nebenberuflich	3 x pro Woche nach Bedarf	Dieselbe Versorgung wie bei Straf- und Untersuchungsgefangenen. Vorführung beim Arzt wenn notwendig.	Die Krankenstation ist über die Woche mit Krankenschwester (ASB) besetzt. Ärzte kommen zwei bis drei mal die Woche.	Externe Ärzte kommen Mo. - Fr. für ein bis zwei Stunden in die A-Haft	JVA Ärzte	1 Anstaltsarzt steht zur Verfügung	1 mal pro Woche für 2 Stunden und auf Anfrage	2 mal Wöchentlich, sowie bei Neuzugängen und bei Bedarf	Schwierig, Termine ggf. auf Anfrage		
Ärztliche Qualifikation ?	Allgemeinmediziner	Allgemeinmediziner	Internistin	Allgemeinmediziner	Diplom-Medizinerin	Praktizierender Facharzt, Chirurg	Allgemeinmediziner und Psychiater	Internist und Sportmediziner		Diplom-Mediziner	Allgemeinmediziner	Allgemeinmediziner und Psychiater				
Fachärzte zur Verfügung ?	Wenn JVA-Arzt will, Überweisung und Vorführung außerhalb viel zu wenig, besonders keine Psychiater	Zahnarzt, Psychiater	Zahnarzt und Psychiater 1 x pro Woche, sonst außerhalb	Es gibt verschiedene Vertragsärzte, insbesondere Psychologe /Psychiater und Zahnarzt	Facharztbesuch falls nötig	Eigene Fachärzte, Vertragsärzte, auch Fachärzte außerhalb JVA	Falls notwendig Vorstellung beim Facharzt oder Einweisung ins Krankenhaus.	Bei Bedarf Überweisung an Fachärzte. Ist aber aufwändig, da sie dann ausgeführt werden müssen.	Ja	Fachärzte kommen ein mal im Monat in die JVA	Überweisung an Fachärzte bei Bedarf	Ja, Termine nach Vereinbarung	Der Anstaltsleiter ist Psychologe			
Überweisungen finden statt ? (wenn möglich: Zahl der Überweisungen an Fachärzte pro Jahr)	66 Personen an Fachärzte, 50 Personen an Zahnarzt	Ja, wenn erforderlich	Ja	Es finden Vorführungen zu Fachärzten statt.		Zahl nicht verfügbar	Ja	Zahlen nicht verfügbar	Zahlen nicht verfügbar.		Fachärzte im Haus vorhanden, Zahl der Konsultationen nicht bekannt	Ja, Behandlung in der JVA	Ja	Ja	Ja, in das U- Haft Krankenhaus Holstenglacis	
Einweisung in Krankenhaus möglich ?	Eine stationäre Einweisung wird nur in absoluten Ausnahmefällen gemacht, da Bewachung nötig ist. Zumeist ambulante Diagnostik	Ja, wenn erforderlich	Ja, vor allem Psychiatrie, meist ins Haftkrankenhaus	Zum JVK Fröndenberg, zum normalen Krankenhaus nur in lebensbedrohlichen Notfällen	Ja, außerhalb der JVA hat die Polizei die Kontrolle	Wenn nicht im Krankenhaus der JVA möglich, dann ja		Ja. Normale Klinik, Justizkrankenhaus oder Psychiatrie	Gefängniskrankenhaus Hohenasperg	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	In das U-Haft Krankenhaus Holstenglacis	
Wie oft passiert pro Jahr ?			Häufiger	Häufiger				Häufiger	1 bis 2 mal im Monat		Nicht bekannt	Ca. 3 bis 4 mal	Selten	Ein mal im Jahr für weniger Stunden	Selten	
Umgang mit Traumatisierung ?	Bei offensichtlichem Leid, Begutachtung durch ehrenamtlichen Psychologen, JVA-Arzt hält dies regelmäßig für übertrieben	Gespräche mit dem Psychologen möglich	Keine Eingangsuntersuchung, schlechter Umgang	Keine Eingangsuntersuchung	Keine therapeutische Behandlung, höchstens medikamentöse Behandlung	Bei Bedarf psychologische Einzelbetreuung	Gruppenbetreuung durch ehrenamtl. Betreuer, 2 x die Woche. Bei Bedarf Therapeut von aussen, vorher muss Genehmigung eingeholt werden	Ggf. psychologischen Dienst der JVA informieren. Ggf. Psychiater, der Gutachten erstellt.	Sofern erkannt Überweisung an die psychiatrische Abteilung, Klinikum München-Ost	Wird in der Regel ignoriert oder mit Psychopharmaka behandelt	Keine Sensibilität für die Problematik vorhanden	Psychologe aus der JVA Düsseldorf, Sozialarbeiterin des SKF mit Zusatzausbildung als Fachberaterin für Psychotraumatologie	Der Anstaltsleiter ist Psychologe und beurteilt das Krankheitsbild			
Psychologische Betreuung zur Verfügung ? Wie oft ?	Nein	"So oft wie erforderlich"	1/2 Stelle Psychologin	Teilweise werden Abschiebeärzte zur "Behandlung" eingesetzt	Ja, zeitliche Möglichkeiten der zwei Psychologen sind sehr begrenzt	Ja	Ja, wird aber nur sehr selten genutzt.	Bisher wurde eine Person unabhängig begutachtet		Ja, nach Vereinbarung	6 Anstaltspsychologen, Gespräche nur auf Antrag	Regelmäßige Betreuung ist nicht gegeben, psychologische Fachkraft wird sehr selten gerufen	Psychologen aus der JVA Düsseldorf nach Bedarf	Anstaltsleiter		
7. Sauberkeit																
Toilette in der Zelle ?	Ja	Ja	Ja	Ja, kein Geruchs- oder Geräuschschutz in den Sammelzellen	Ja	Ja, mit Sicht- und Geruchsabtrennung	Ja	Ja, in separatem Raum, zusammen mit Waschmöglichkeit.	Ja	Ja, in manchen Zellen aber nur durch Vorhang getrennt.	Ja	Ja, mit eigener Nasszelle	Ja	Ja	Ja	
Duschen immer zur Verfügung?	Täglich festgelegte Duschzeiten für alle	Während der Freizeit (Aufschluss)	Ja	1 Stunde täglich Duschräume	Während Aufschlusszeiten möglich	Täglich festgelegte Duschzeiten	Bei Aufschluss	Täglich vormittags	2 mal täglich möglich	3 x wöchentlich	Ja	Nein, aber großzügige Duschzeiten	Ja	Nur während Aufschlusszeiten, kollektive Duschen		
Gefängnisbekleidung ?	Ja	möglich	möglich	Abgelegte Bundeswehrkleidung	Beim Empfang von Besuch vorgeschrieben	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein		
Eigene Kleidung nutzbar ?	Theoretisch ja, wenn Reinigung von außen (durch Angehörige) gesichert, praktisch nicht umsetzbar	Ja	Ja	Ja, Wäschesack wird zentral gewaschen	Ja, wenn Reinigung durch jemand von außen gesichert, wird fast nicht genutzt	Ja	Ja	Ja. Wenn keine Kleidung vorhanden, dann Versorgung mit Kleidung durch GIA.	Ja. Wenn keine eigene Kleidung vorhanden, dann Versorgung durch die Diakoniekleiderkammer.	Nur wenn außerhalb, z.B. durch Angehörige, gewaschen wird > wird praktisch nie genutzt.	Ja	Ja, wird extern gewaschen, Kleiderhilfe möglich	Ja	Ja		
Waschmaschine zugänglich ?	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Wasche kann in Anstltswäscherei (im Netz) gewaschen werden		Wasche wird in der GIA gewaschen		Nein	Nein	Nein	Ja	Nein		

8. Kommunikation nach Außen ?															
Besuchszeiten allgemein		Täglich von 08.00 h bis 16.00 h	Täglich 7.00 - 18.00 Uhr	Mo, Di, Fr von 9.30 bis 17.30 Uhr, Mi von 09.30 bis 15.00 Uhr, Do 9.30 bis 16.00 Uhr, So 10.00 bis 17.00 Uhr	Dienstag: 8.30 - 11.30 Uhr und 12 - 15 Uhr, Freitag: 9.00 - 12.00 Uhr, jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat: 11.30 - 19.00 Uhr	Montag - Freitag: 7.45 - 15.00 Uhr (Dienstags bis- 17 Uhr), jedes 2. Wochenende: 7.45 - 15.00 Uhr	Mo., Mi., Fr.: 08.00 - 11.00 Uhr und Nachmittags	Zwischen 09.00 und 18.00 Uhr, auch an den Wochenenden	Mo. - Fr. 08.00 bis 11.00 Uhr (Einlassende 10.00 Uhr), max. drei Personen.	Mo.: 10.30 - 13.30 Uhr und 14.30 - 18.30 Uhr, Di-Do.: 08.00 - 11.30 Uhr und 12.30 - 15.30 Uhr, Fr. 08.00 - 11.30 Uhr und 12.30 - 14.00 h Samstags kein Besuch Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat: 08.00 - 11.30 Uhr und 12.30 - 16.00 Uhr	Mo. - Fr.: 08.00 - 10.00 Uhr, Mo. - Do.: 12.30 - 15.00 Uhr, 1. und 3. Sa. 07.30 - 10.00 Uhr und 12.00 - 14.30 Uhr	www.justiz.sachsen.de/jvadd/content/577.htm	Den ganzen Tag über, bis 18:00 h. Seelsorger bis 21.00 h	Montags bis Freitags von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr (Mittwochs von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr)	4 x pro Woche (3 x 1 Stunde, 1 x 2 Stunden)
Wie oft ist Besuch möglich ?	Während der Besuchszeiten unbegrenzt	Einmal die Woche	Täglich pro Besucher eine Stunde, ggf. auch länger	Großzügig, nicht begrenzt, Sonntags nur eine Stunde	2 x pro Monat 1,5 Stunden, bei weiterer Anreise 1 x 3 Stunden möglich	3 x Monat je eine Stunde, im Einzelfall mehr möglich	2 bis 4 mal monatlich	Richtet sich nach dem Aufkommen. Besuche auch mehrfach in der Woche möglich.	1 mal pro Woche	4 Stunden im Monat, aufteilbar	4 Stunden im Monat, aufteilbar	Keine Beschränkung	mindestens 2 mal die Woche	Alle 14 Tage 1 Stunde pro Inhaftiertem	
Telefon jederzeit zugänglich ?	2 Kartentelefone während Aufschluss	Während der Freizeit (Aufschluss)	Kein öffentliches Telefon mehr, nur noch Handys	Kartentelefone mindestens einmal am Tag nutzbar	Gegen Bezahlung: 5 Nummern pro Gefangenen für Anrufe nach außen freischaltbar	Während Aufschluss und Hofgang	Nein	Kartentelefone zwischen 09.00 und 16.00 h im Hausflur zugänglich.	Es gibt pro Etage ein Telefon. Die "Kartentelefone" wurden abgeschafft. Nunmehr müssen die Inhaftierten Geld auf ihr Telefonkonto laden. Das System hat einen hohen Verwaltungsaufwand.		Nein. Telefongespräche müssen über den Sozialdienst angemeldet werden. Ca. 1 - 2 mal pro Monat möglich.	In den Aufschlusszeiten	Eigene Handys ohne Kamera nutzbar. Bei Einzug des eigenen Handy werden Ersatzhandys für den Übergang gestellt. Auf den Fluren sind auch Festnetztelefone mit Geld nutzbar	Zwischen 07.00 Uhr und 21.00 Uhr	Es gibt eine sog. Tello-System. Man muss 20,00 Euro auf ein Konto bezahlen. Nummern angeben und dann kann man für dieses Guthaben telefonieren. Für viele Inhaftierte sind die 20,00 Euro ein Problem. In Einzelfällen kann über den Sozialarbeiter angerufen werden. Auch die Ehrenamtlichen stellen Kontakte her
Anruf ins Gefängnis möglich ?	Ja, an die Kartentelefone möglich	Nur über den Sozialdienst	Per Handy	Nein	In Einzelfällen über Sozialarbeiter	Im Einzelfall über Fachdienst	Teilweise	Telefone im Hausflur sind anrufbar.	Nein		Nur zum bzw. über den Sozialdienst.	Nein	Ja, allerdings nicht unbegrenzt	Nein	Nein
Handys erlaubt ?	Nein	Nein	Ja (ohne Fotoapparat)	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein		Nein	Nein	Ja, ohne Kamera	Nein	Nein
Besuchsgruppen ?	Kirchengemeinde einmal wöchentlich mit Kaffee und Kuchen für alle		Ja	Hilfe für Menschen in Abschiebungshaf; Religiöse Gruppen	Bis zu 3 Personen auf einmal	Mit Genehmigung der Anstaltsleitung, sonst 3 x jährlich zum Tag der Angehörigen und Öffentlichkeit	Ja	Gibt es keine	Max. drei Personen		Nein	Max. vier Besucher	Keine außer Jesuitenfluchlingsdienst		Besuchergemeinschaft von der Kirche sporadisch, ca. einmal im Monat
Einkauf möglich ?	1 x wöchentlich über ehrenamtliches Engagement im Auftrag der Gefangenen	Einmal pro Woche	Ja, Händler kommt vorbei	Einmal wöchentlich Lebensmittelhändler, teuer	Einmal wöchentlich Bestelleinkauf	wöchentlich im Anstaltsladen	Ja	Kiosk einmal die Woche	Einmal die Woche		2 x im Monat	Ja	Ja	Ja	Nur Bestelleinkauf, ist teuer
Verschiedene Fernsehsender ?	Ja, internationale Sender	Ja	Ja, leider nicht türkisch, arabisch, russisch	Ja, ca. 60 Sender	Ja	Ja, 8 Sender	Ja	Satellitenfernseher auf jeder Zelle	Ja		Ja	ja	Ja, in jeder Zelle, viele Programme in verschiedenen Sprachen	Ja	Ja, in jeder Zelle
9. Freizeitangebote															
Sportangebote (was wie oft ?)	Ja, je nachdem, wer bei der Bewachung Dienst hat	Mehrfach die Woche	Manchmal ja, sonst nur Ballspiele während des Hofgangs	1 Stunde täglich Hofgang, meist wird Fußball gespielt	Während des Aufschlusses ist ein kleiner Fitnessraum nutzbar	Alle Angebote für Strafgefangene sind nutzbar, auch Krafraum, Turnhalle, Sportplatz	Einmal wöchentlich	Während des Hofgangs (zwei mal eine Stunde) besteht die Möglichkeit zum Fußballspielen, Tischtennis. Ein Mal die Woche Angebot durch örtlichen Sportverein, Fitnessraum		Behandlungsgruppen und Freizeitgruppen, z.B. Zeichenkurs, Volleyball, Kochkurs, Aerobic usw.	1-2 x wöchentlich Kraftsport und anderes zusätzlich zum Hofgang	Krafraum, Sporthalle, Sportplatz, Tischtennisraum, http://www.justiz.sachsen.de/jvadd/content/571.htm	Während Hofgang (1 Stunde pro Tag) ist Fußball und Volleyball möglich	Im Innenhof Möglichkeiten für Volleyball, Federball, Tischtennis	Sportplatz
Bildungsangebote ?	Nein	Derzeit nich nicht	Manchmal, wenn Angebote von Aussen gemacht werden	Nein	Keine, außer Buchausleihe aus der Bibliothek	Nein	Nein	Nein	Nein. Im Diakonieburo gibt es ein paar internationale Bücher.		Bibliothek vorhanden, wöchentlich Zeitungen von JRS	Bibliothek, Sprachkurse	JRS bringt Unterlagen zum Lernen verschiedener Sprachen mit	Nein	Nein
Kunstangebote ?	2010: 1x wöchentlich malen		Zeitweise ein Theater-Kunst-Projekt	6 - 10 er Gruppe basteln für www.knastladen.de	Nein	Möglich mit Strafgefangenen		Theoretisch ja. Ab und an werden Wände mit gemalten Bildern verschönert	Nein		Kreatives Malen (finanziert durch Wendezeit e.V.) einmal pro Woche	www.justiz.sachsen.de/jvadd/content/721.htm	Nein. Soll es in Zukunft aber geben		Nein
Sonstige Angebote ?	Tischfußball und Tischtennisplatte		Freistunde, 2 Stunden am Tag			Teilnahme an Veranstaltungen JVA (Konzerte, Lesungen) möglich	Freizeitgruppe, Kicker, PC, Spiele, Tischtennis	Tischfußball. Bücher, Zeitungen, DVD Verleih	Dienstags und Donnerstags haben etwa 10 - 15 Gefangene die Möglichkeit, für zwei Stunden zusammen zu sein: Kicker, Dart, Schach ... Das wird durch die Mitarbeit von drei Ehrenamtlichen gewährleistet und ist für die Inhaftierten enorm wichtig, da es ein Stück Würde und Normalität impliziert.		Ausgabe von Brettspielen, Tischfußball	Fernsehraum	Tischtennis, Playstation, Bibliothek	Tischfußball, Bücher, Zeitungen	
Besuchsgruppen ?	1 x wöchentlich Kirchengemeinde mit Kaffee und Kuchen für alle		Besuchsanfragen von Häftlingen werden an Einzelpersonen/ Initiative vermittelt, die als BegleiterIn während der Zeit in Haft ca. 1x wöchentlich die Person		Abschiebehaftgruppe des Evang.Kirchenkreises 14-tägig für Abschiebegefingene, die das Gespräch wollen	Flüchtlingsrat wöchentliche Sprechstunde	Verschiedene ehrenamtliche MitarbeiterInnen, Unterschiedliche Angebote: u.a.Spielen, Beratung	Nein	Nein		Nein			Ehrenamtliche einmal im Monat/ 1 Ehrenamtliche regelmäßig 1 in der Woche	
"Arbeit" möglich ? -Vergütung ?	Nein	Ja (8,00 Euro/ Tag)	Sehr selten. Renovierungsarbeiten (1,06 €)	Ja (Vergütung ca. 2, 00 € davon wird 2/3 abgezogen)	Nein	Nein	Nein	In sehr begrenztem Maße Renovierungsarbeiten, Putzarbeiten, Pflege des Außengeländes. Vergütung nach dem AsylbLG	Nein	In den normalen JVA Werkstätten	Nur für sehr wenige, keine Vergütung, jedoch etwas mehr Bewegungsfreiheit	Nein	Ja, allerdings sehr begrenzt für 1,00 € die Stunde	Es gibt 12 Arbeitsplate für arbeiten im Haus. Vergütung: 7,50 €/ Tag	Nein
10. Soziale und Rechtsberatungsangebote ?															
Sozialberatung ja / nein ?	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja, durch Landesbedienstete und den ASB. Daneben unabhängige Beratung	Ja	Unabhängige Beratung	Ja	Ja	Eingangsgesprach mit Sozialarbeiterin	Ja	Nein
Hauptamtlich / ehrenamtlich durch wen ?	Sozialdienst der Abschiebungshaf, Diakonieverein Migration e.V., hauptamtlich	Ein Sozialarbeiter der JVA, eine Sozialarbeiterin der Jugendhilfe Frankfurt	SozialarbeiterInnen der Polizei (nicht unabhängig), die SeelsorgerInnen übernehmen viel Sozialberatung	European Homecare (private Firma) und "Sozialassistenten" (JVA Bedienstete in Zivilkleidung)	JVA-Sozialarbeiter	Sozialer Dienst JVA (hauptamtlich) und Flüchtlingsrat Leipzig e.V., Abschiebehaftgruppe (ehrenamtlich)	1 bis 2 Mitarbeiter (Sozialarbeiter) JVA, ehrenamtliche Arbeit	Zwei Mitarbeiter des Landes, daneben unabhängiger Diakonieverein ASB. Daneben unabhängiger Caritas/ Diakonie (hauptamtlich) und ai (ehrenamtlich)	Sozialarbeiter der Haftanstalt, daneben noch eine 1/2 Sozialarbeiterstelle der Diakonie. Es gibt noch drei ehrenamtliche MitarbeiterInnen und eine AG Menschen in der A-Haft, die Beratung durchführen und mit Diakonie Anwalt zusammen arbeiten.	1. AG In- und Ausländer, Projekt "Adventus" und 2. AWO, Beratungsstelle für Inhaftierte, Haftentlassene und Angehörige	1. Durch den JVA Sozialdienst 2. Durch JRS und ai (ehrenamtlich)	1. Durch die JVA selbst (Sozialdienst) 2. Ehrenamtlich durch Ausländer, A-Haft-Kontaktgruppe	Hauptamtlich durch Abschiebungshaf	Hauptamtliche Sozialarbeiter des SKF (unabhängig). Aufgabenschwerpunkte: Psychosoziale Einzelfallberatung, Unterstützung bei sozialen und rechtlichen Angelegenheiten, Durchführung von Gruppenangeboten	Ein Anstaltseigener Sozialarbeiter der aus Sierra Leone kommt, er macht keine Sozialberatung
Welcher Zeumfang pro Woche ?	Diakonie: seit Mai 2011 0,5 Stelle incl. Rückkehrberatung	Vollzeit, jedoch jeweils auch für die anderen Inhaftierten zuständig	Vollzeitstelle	3 Personalstellen, 4 bis 6 Mitarbeiter	Bei Ansprache durch Gefangene	Vom Einzelfall abhängig	Ehrenamtliche Arbeit mindestens 2 Stunden pro Woche. Bei Bedarf Einzelbetreuung.	Jeweils 100% Stellen (Land und ASB). 80% Stelle Caritas/ Diakonie.	1/2 Stelle (Land)/ 1/2 Stelle Diakonie	Beratungen je nach Bedarf	Beratung nach Bedarf	1. Hauptamtlich: 12 Mitarbeiter, 2. Ausländer: ca. 0,75 Stunden (einmal monatlich) ASH-KG: ca. 2 1/2 Stunden		Vollzeitstelle	Halbe Stelle
Wie finanziert ?	EU-Ruckkehrfonds und Justizministerium	Hessisches Ministerium der Justiz, für Integration und Europa	Land	Land	Wie andere JVA-Bedienstete	Sozialdienst im öffentlichen Dienst	Sozialarbeiter: Land	Land. Caritas/ Diakonie finanzieren das Projekt aus Eigenmittel	Landesmittel/ Diakoniemittel	1. EFF Mittel. Sprachmittler vorhanden, auch EFF Mittel	1. Land, 2. ehrenamtlich	1. Land; 2. ehrenamtlich	Land NRW und Eigenmittel des SKF	Stadt Hamburg	
Rechtsberatung ja / nein ?	Keine Juristen , nur durch Mitarbeiter des Flüchtlingsrat SH	Nein	Ja	Ja, einmal kostenlos und Verein Hilfe für Menschen in Abschiebehaft	Nein	Ja	Ja	Ja.	Ja		Ja	Ja	Ja	Durch Ausländerbehörde in seltenen Fällen, oder durch den afr. Seelsorger kommen Anwälte in die Haft hinein	

Hauptamtlich /ehrenamtlich durch wen ?	Ehrenamtlich durch Flüchtlingsrat SH		RAV (Republikanischer Anwaltsverein), ehrenamtlich	Rechtsanwälte			Ehrenamtlich durch Flüchtlingsrat Abschiebehaftgruppe	Durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen	Fünf Rechtsanwälte wechseln sich in der Beratung ab	Diakoniemitarbeiter		Ehrenamtlich durch JRS und ai	Ehrenamtlich, s.o., Nr. 2	Externe Anwälte und JRS	Anwaltsverein	Gruppen und Einzelpersonen besuchen Gefangene ehrenamtlich
Welcher Zeitaufwand pro Woche ?	1 Stunde pro Woche		1 x wöchentlich				Wöchentlich Dienstags 14 - 18 Uhr	Zwei Stunden die Woche	1 x die Woche, Mittwochnachmittag	Im Rahmen der Sozialarbeit (1/2 Stelle)		1 x die Woche von ai, 2 x die Woche durch JRS	Stundebudget: s.o.	Anwälte 14-tägig, JRS 1-2 mal pro Woche mit 3 Mitarbeitern	1 mal wöchentlich	
Wie finanziert ?	Ehrenamtlich		Ehrenamtlich	Land			Ehrenamtlich	Ehrenamtlich	Eigenmittel Caritas/ Diakonie, Zuschuss durch das Land Rheinland-Pfalz. Möglichkeit der Ko-Finanzierung rechtlicher Interventionen durch Rechtshilfefonds	Eigenmittel der Diakonie		Beratung ist ehrenamtlich (s.o.), Anwälte werden bei Bedarf eingeschaltet und durch JRS Rechtshilfefonds finanziert	Ehrenamtlich, s.o., Nr. 2	Anwälte über Land Brandenburg	Land NRW	Anwälte werden von der Kirche finanziert
11. Religiöse Angebote																
Christlicher Seelsorger vor Ort ?	1 x wöchentlich	Ja, evangelisch und katholisch.	Ja, evangelisch + katholisch + muslimisch	Ja, evangelisch und katholisch	Ja, evangelisch, katholisch und orthodox	Ja, evangelisch und katholisch	Ja, evangelisch und katholisch	Ja, evangelisch und katholisch	Ja, evangelisch und katholisch	Ja, evangelisch und katholisch		Ja	Zwei katholische und zwei evangelische Seelsorger	JRS + Ev. Seelsorger	In der Regel einmal wöchentlich	Ja, evangelisch
Angebot individueller Gespräche ?	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja, nach Vereinbarung	Ja	Ja	Ja	Ja		Ja	Ja	Ja		Ja
Angebot religiöser Feiern ?	Nein	Ja	Ja, 1 x wöchentlich Gottesdienst	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja, einmal die Woche Gottesdienst	Ja, Teilnahme an Gottesdiensten im Haupthaus möglich.		Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Muslimischer Seelsorger vor Ort ?	Nein	In Planung	Imam	Ja	Betreuung durch Imam von Erfurt	Nein	Nein	Nein	Ja, seit April 2011 durch sog. Religionsbeauftragte	Nein		Nein	Nein, Beusch wird bei Bedarf vermittelt	Nein	Nein	Imam, aber sporadisch
Angebot individueller Gespräche ?			Ja	Ja					Nein				Nein	Nein		selten
Angebot religiöser Feiern?		In Planung	Ja	Ja					Ja				Nein	Nein		Nein
Sonstiger Seelsorger vor Ort ?	Nein	Nein	Wöchentlich vietnamesisch	Zeugen Jehovas	Nein	In Einzelfällen russisch orthodoxer Seelsorger			Nein	Ja, ehemaliger hauptamtlicher Gefängnispfarrer			Nein	Nein	Nein	Afrikanischer Seelsorger 1 x Woche
Angebot ?				Individuelle Beratung		Einzelfallbetreuung				Bibelstunde und seelsorgerliche Gespräche.			Nein	Nein		Gespräche, Beten
12. "Beirat"																
Beirat vorhanden ?	Ja	Ja	Ja, aber kaum aktiv	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nicht bekannt	Ja	Ja, aber Genaues zu Aktivitäten ist nicht bekannt	Ja	Nein	Ja	Runder Tisch seit 9.7.2010 nach den beiden letzten Suiziden
Zusammensetzung: wer ist drin ?	Flüchtlingsbeauftragter des Landtages, Psychologe (ehemals REFUGIO), Diakonisches Werk, örtliche Kirchengemeinde, Arzt, Landtagsabgeordnete (seit 1,5 J. vakant)	Sieben Privatpersonen	Soziale Einrichtungen (Diakonie, Caritas, Kirche), Ärzte, ...	Vom Kreistag gewählt, unliebsame Teilnehmer sind nach vorliegenden Informationen in der Vergangenheit vom Anstaltsleiter ausgetauscht worden sein	VertreterInnen des Stadtteils Suhl-Goldlauter und der Stadt Suhl	2 Landtagsabgeordnete, 5 Vertreter sozialer und städtischer Einrichtungen	Anstaltsbeirat. Landtagsabgeordnete, Stadträte, Privatpersonen	Nein		Anstaltsbeirat, Landtagsabgeordnete, NGO, Stadtverwaltung		www.justiz.sachsen.de/jvadv/content/573.htm				Vertreter aus dem Justiz und aus dem Innenministerium, aus dem Parlament, Wissenschaftler und Flüchtlingsorganisationen
Gewählt von wem ?				Kreistag		Vorgeschlagen von den Institutionen										
Ernannt von wem ?	Justizminister	Justizministerium	Innensenator	Justizminister, Justizvollzugsleiter		Justizministerium										Innensenator
Tagungshäufigkeit ?	5 - 6 mal pro Jahr	alle zwei Monate	1 x im Monat	1 mal pro Jahr	3 - 4 mal pro Jahr	1 x monatlich										Vier mal im Jahr
Ansprechbar für Missstände im Gefängnis ?	Ja	Ja	Ja	Nein	Theoretisch ja, Gefangene haben es aber wohl noch nicht wahrgenommen	Ja	Ja	Ja				Ja			Kontaktmöglichkeit ist überall im Halftaus ausgehängt, wird aber nicht genutzt	Theoretisch ja
Bekannt bei den Gefangenen ?	Nein	Ja, durch Aushang	Infolyer zum Weitergeben	Nein	Wohl nicht	Dauerhafter Aushang der Mitglieder									Ja	Nein
Direkter Kontakt zu den Gefangenen ?	Vorsitzender 1 x wöchentlich mit Kirchengruppe bei Kaffee und Kuchen Psychologe nach Bedarf	Wenn gewünscht	Besuche in den Zellen	Nein		Einzelne Mitglieder führen Gespräche							1 mal im Monat Sprechstunde nach Anmeldung			Nicht bekannt
13. Geld																
Was passiert mit dem eigenen Geld ?	In Dublinfällen von Bundespolizei als Sicherheitsleistung abgenommen, bis auf ca. 200,00 € oder weniger	Das Geld wird eingezogen und ein Konto angelegt.	55,00 € Handgeld wird belassen, Rest auf Konto eingezahlt, täglich werden 65,00 € für Haft abgezogen	Die Gefangenen dürfen maximal 225,00 € behalten	Von mitgebrachtem Geld monatliche Auszahlung entsprechend AsylBLG-Satz, bei Abschiebung Einbehaltung als "Sicherheitsleistung" bis auf Hartz-VI-Satz; (Selbstbehalt in der Strahft erarbeitet max. 1436,00 €)	Wird als Eigengeld verbucht, Gefangene können es sukzessive ausgezahlt bekommen	Wird von der JVA eingezogen und verwaltet. Kann sukzessive ausgegeben werden, z.B. für einkauf, TV-Miete	Wird auf einem Konto der JVA "geparkt" und bei der Abschiebung mit den Kosten verrechnet	Wird als Sicherheitsleistung einbehalten, je nach verhaltender Behörde wird ein Teilbetrag den Betroffenen belassen	Wird z.T. als Sicherheitsleistung eingezogen. Der Rest wird auf das Konto des Gefangenen bei der Landesjustizkasse Chemnitz eingezahlt	Wird bis auf einen bestimmten Betrag eingezogen	Bis zu 225,00 € Eigenmittel können für Einkäufe genutzt werden oder werden bei Entlassung/ Abschiebung ausgehändigt	Eigenes Geld wird zur Deckung der Abschiebungskosten einbehalten. Handgeld bei Abschiebung evt. 50,00 Euro			
Taschengeld ? Wie viel ?	Ca. 28,00 € /monatlich ab Haftantritt oder eigenes Geld nach und nach ausgezahlt	34,00 Euro/ Monat, auf Antrag	Alle 14 Tage 14,00 €	Wöchentlich 7,00 €	28,00 € vom Sozialamt ab 1. des Folgemonats; bei eigenem Geld Auszahlung wie AsylbewLG.	Frühestens nach einem Monat, meistens nie; 28,63 € durch zuständige Ausländerbehörde	Ca. 30,00 € vom Sozialamt	Analog AsylBLG	6,65 €/ Woche	Nach AsylBLG rund 28 EUR	Erhalten nicht automatisch Taschengeld von der JVA, müssen das beim Sozialamt beantragen	Analog AsylBLG	0,95 €/ Tag	Ca. 28,00 € monatlich		
Reisegeld/ Handgeld zur Abschiebung ?	In Einzelfällen	Nein	55,00 Euro	Ja	Nein	Nein	Handgeld in Höhe von 20,00 € bis 30,00 € möglich. Wenn "Pfändungsfreigrenze": 200,00 €	Handgeld für Rheinland-Pfalz und Saarland. Das Saarland hat noch einen Pfändungsfreibetrag von 200,00 Euro	Nein	Nein	Wenn keine Eigenmittel vorhanden sind	Nein	Möglich auf Antrag: 50,00 €	Handgelderlass, Auszahlung durch ZAB	In Einzelfällen	
Wie viel ?	Zwischen 20,00 € und 50,00 €		55,00 € Handgeld	Handgeld kann auf 50,00 € aufgestockt werden				Zwischen 50,00 € und 70,00 € Aufstockung von Eigenmitteln. Dublin II Fälle bekommen von Rheinland-Pfalz 30,00 €			Bis zu 30,00 € Euro vom Sozialdienst, finanziert durch Sozialreferat München ("Coming home")		50,00 €	50,00 €	15,00- 50,00 Euro	
14. Was es sonst noch zu sagen gibt - Besonderheiten	Derzeit wird versucht, ein Netzwerk mit haupt- und ehrenamtlichen Unterstützern zu knüpfen	Abschiebungshaft wird auch im Polizeipräsidium Frankfurt (für max. zwei Wochen vollzogen), sowie in den JVA's Frankfurt III, Wiesbaden, Kassel I und Weiterstadt.		Seit 15.11.2011 gibt es ca. 80 Haftplätze für Frauen in Büren.	Die Abschiebehaftgruppe des Kirchenkreises Henneberger Land besucht JVA alle 2 Wochen, arbeitet mit thüringischem Flüchtlingsrat zusammen. Gefangenzahlen gehen zurück, normal 2-6 Gefangene gleichzeitig. Durchschnittliche Verweildauer 1 - 2 Monate. Stand der Informationen: Anfang 2011.	Die Abschiebungshaft in Leipzig ist geschlossen worden. Alle männlichen Gefangenen gehen nunmehr nach Dresden (ggf. einige Plätze noch in Görlitz), alle weiblichen Gefangenen gehen in die JVA Chemnitz.		Seit August 2011 gibt es einen "Runden Tisch Ingelheim" (mit NGO Beteiligung), der im Auftrag des zuständigen Integrationsministeriums "humanitäre" Verbesserungen im Vollzug der Abschiebungshaft erarbeiten soll. Ergebnisse werden für Ende 2012 erwartet.		Umstrukturierung der A-Haft in Sachsen: Sie sollen künftig von Strafgefangenen separiert untergebracht werden. Männer in Dresden und Görlitz, Frauen in Chemnitz.	In Bayern Inhaftierung von A-Häftlingen nur noch in München und Nürnberg (zuvor auch in anderen JVAen), da nur dort eine ausreichende Trennung von A-Häftlingen gegenüber Straf- und U-Häftlingen möglich ist. In München hat eine Umstrukturierung zur Verbesserung der Haftbedingung in 2011 begonnen.	Eisenhüttenstadt liegt in dem Bereich von 30 km an der Grenze zu Polen, in dem die Bundespolizei Verdachtsunabhängige Kontrollen durchführen darf. So werden viele, die ohne Papiere aus Polen einreisen aufgegriffen. Dann ist die Bundespolizei Haftantragsteller. In anderen Fällen sind es die Ausländerbehörden aus Brandenburg.	Das Haftau Neuss wurde zum 15.11.2011 geschlossen. Die inhaftierten Frauen wurden nach Büren verlegt.	2000-2009 25 Suizidversuche davon 4 Minderjährige / im Jahr 2010 2 Suizide		